

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“

EINZELHANDEL - Stadt, Regierung und Fachinstitut helfen bei Optimierung von Geschäften

VON CARL-CHRISTIAN EICK



Den stationären Handel fit für die Zukunft machen: Die Stadt Wolfratshausen stellt gemeinsam mit der Regierung von Oberbayern einen Fördertopf für Gewerbetreibende im Innenstadtbereich bereit.
Foto: sh/Archiv

Wolfratshausen – Mehr Aufenthaltsqualität, die Neugestaltung des westlichen Loisachufers, Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen: Die Wolfratshausener Altstadt soll mittelfristig durch diverse Maßnahmen aufgewertet werden. „Die Dimension dieses Projekts haben viele noch nicht erfasst“, stellte Stadtmanager Dr. Wolfgang Werner in einem Interview mit unserer Zeitung fest. Jetzt appelliert der 38-Jährige an die Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer, auf den Zug aufzuspringen.

Im Projektgebiet zwischen Bergwald und S-Bahnhof gibt's laut Stadtmanager gut 150 Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe sowie Dienstleister. „Wir sind

also gut aufgestellt“, betont Werner – der nicht negiert, dass den einen oder anderen Ladenbetreiber Zukunftsangst plagt. Die vom Stadtrat beschlossene Aufwertung der Innenstadt „betrifft selbstverständlich in erheblichen Maße Gewerbetreibende und Eigentümer“. Viele würden sich mutmaßlich schon mit der Frage auseinandersetzen, ob sie ihren Laden modernisieren beziehungsweise „in die eigene Immobilie investieren“.

Bei der Suche nach der Antwort bietet die Kommune nun Hilfe an: Eine Beratung durch das Institut für Stadt- und Regionalmanagement (isr). Die zweite gute Nachricht: 50 Prozent der Beratungskosten übernehmen die Stadt und die Regierung von Oberbayern im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Summa summarum liegen 10 000 Euro im Topf – was die Einzelberatung kostet, möchte Stadtmanager Werner nicht öffentlich preisgeben. Der Prozess beginnt mit der Analyse der Geschäftssituation, erläutert Werner. Unter die Lupe genommen werden anschließend „das Store-Design, das Store-Konzept, der Marketing-Mix, die produktbezogenen Dienstleistungen, die Beratung von Kunden“ – im Falle des Falles gibt es eine „Leerstands- oder Nachnutzungsberatung“.

Nach „strategischen Absprachen“ mit dem Geschäftsinhaber beziehungsweise Eigentümer kann ein erster Maßnahmenkatalog erarbeitet werden – das Institut für Stadt- und Regionalmanagement hilft laut Werner auch bei der anschließenden Umsetzung.

„Antragsberechtigt sind alle Gewerbetreibende und Eigentümer von Gewerbeflächen im Projektgebiet, das heißt, der Innenstadt zwischen Bergwald und S-Bahnhof“, sagt der Stadtmanager. „Die Beratungen können voraussichtlich im Oktober starten.“ Zuvor, am Montag, 23. September, findet im Wirtshaus Flößerei ab 19 Uhr eine nicht öffentliche Info-Veranstaltung für Immobilieneigentümer und Ladenbetreiber statt. Anmelden kann man sich per E-Mail an laura.schniotalle@wolfratshausen.de. Infos können per E-Mail an stefan.werner@wolfratshausen.de beim Stadtmanager angefordert werden.

Werner nimmt auch die Förderanträge entgegen. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, betont er mit Blick auf die Fördersumme, die bereitgestellt worden ist. Von der Tatsache, dass „isr“ von der Stadt sowohl mit der Gewerbeberatung als auch mit der Entwicklung eines Dachmarkenprofils für die Kommune beauftragt wurde, verspricht sich Stadtmanager Werner Synergieeffekte.